

PLENARVERSAMMLUNG VOM 6. JUNI 2025

Klimaeinflüsse auf die Gesundheit im Oberrheingebiet

Der Oberrheinrat, in seiner Plenarsitzung vom 6. Juni 2025 und auf Vorschlag der Kommission Wirtschaft – Arbeitsmarkt - Gesundheit,

1. stellt fest, dass die Region Oberrhein bereits heute deutlich vom Klimawandel betroffen ist, und Prognosen zeigen eine mögliche Zunahme zwischen +4 und +6°C bis 2085 in Städten wie Basel. Dies ist mit massiven Auswirkungen auf die Umwelt, Lebensqualität und insbesondere die Gesundheit der Bevölkerung verbunden;
2. stellt auch fest, dass klimawandelbedingte Phänomene wie Hitzewellen, Luftverschmutzung, bodennahes Ozon, Allergien, neue Infektionskrankheiten sowie die damit einhergehenden psychischen Belastungen insbesondere gefährdete Gruppen treffen: Kinder, ältere Menschen, chronisch Kranke, Schwangere und Menschen in prekären Lebenslagen;
3. hebt hervor, dass die gesundheitlichen Kosten durch klimabedingte Erkrankungen, Krankenhausaufenthalte sowie Todesfälle erheblich sind und stetig steigen;
4. konstatiert, dass die Ausbreitung von krankheitsübertragende Insekten wie der Tigermücke (Dengue) oder Zecken (Borreliose);
5. hält fest, dass die Luftverschmutzung verschärft durch Hitzeereignisse insbesondere zu Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf-Leiden, neurodegenerative Krankheiten führt und auch zu einer Verringerung der allgemeinen Lebenserwartung;
6. fordert daher ein regional abgestimmtes Klima-Gesundheits-Monitoring unter Beteiligung der Gesundheits-, Umwelt- und Planungseinrichtungen auf beiden Seiten des Rheins und die systematische Einbindung der Gesundheitsperspektive in die kommunale und regionale Klimaanpassungspolitik, insbesondere bei Stadtplanung, Verkehrs- und Energiepolitik;
7. appelliert an alle zuständigen Akteure, durch die gezielte Förderung und den Ausbau grüner Infrastrukturen (Parks, grüne Dächer, Fassadenbegrünung) urbane Hitzeinseln zu reduzieren.
8. schlägt vor, die Stärkung der gesundheitlichen Resilienz der Bevölkerung durch Sensibilisierungsprogramme, Frühwarnsysteme und hitzeangepasste Versorgungsstrukturen, insbesondere in Pflegeeinrichtungen, Schulen und

Krankenhäusern trinational zu fördern und sich grenzüberschreitend über erfolgreiche Formate auszutauschen;

9. plädiert für die Einführung und Förderung emissionsarmer Mobilität (u.a. durch Zulassungsplaketten) und Anreizsysteme zur nachhaltigen Fortbewegung im gesamten Oberrheinraum;
10. spricht sich für mehr grenzüberschreitende Forschung und Zusammenarbeit im Bereich Klimawandel und Gesundheit aus, insbesondere durch Austausch bewährter Maßnahmen und Initiativen;
11. bekräftigt, dass die Klimakrise auch eine Gesundheitskrise ist. Die Prävention klimabedingter Gesundheitsfolgen ist eine der dringlichsten öffentlichen Aufgaben unserer Zeit. Die gemeinsame Verantwortung und der Zusammenhalt über Grenzen hinweg sind essenziell, um die Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger am Oberrhein zu schützen und zu fördern.

Der Oberrheinrat richtet diese Resolution an:

- in Frankreich:
 - die Abgeordneten der *Assemblée nationale* aus dem Oberrheinraum
 - das *Ministère du Travail, de la Santé, des Solidarités et des Familles*
 - die Präfektur der Region Grand Est
 - die Region Grand Est
 - die Europäische Gebietskörperschaft Elsass
- in Deutschland:
 - das Bundesministerium für Gesundheit
 - die Landesregierung Baden-Württemberg
 - die Landesregierung Rheinland-Pfalz
- in der Schweiz:
 - das Bundesamt für Gesundheit
 - die Nordwestschweizer Regierungskonferenz
- auf grenzüberschreitender Ebene:
 - die Deutsch-Französische Parlamentarische Versammlung (zur Kenntnisnahme)
 - den deutsch-französischen Ausschuss für grenzüberschreitende Zusammenarbeit (zur Kenntnisnahme)
 - die Oberrheinkonferenz (zur Kenntnisnahme)